

Pilotstudie

### **Sustainable Care Farming in Switzerland**

Mit *Care Farming* werden soziale Dienstleistungen bezeichnet, die sich an Kinder, Jugendliche und pflegebedürftige Menschen richten und von landwirtschaftlichen Betrieben angeboten werden. Diesen Angeboten liegt die Vorstellung zugrunde, dass das Umfeld eines Bauernhofes eine gesundheitsfördernde und die Lebensqualität steigernde Wirkung hat.

*Care Farming* befindet sich in der Schnittstelle zwischen Care-Arbeit und Landwirtschaft. In beiden Bereichen sind die Akteur\_innen mit grossen Herausforderungen konfrontiert: zum einen durch die Care-Krise, welche sich in einer wachsenden Nachfrage nach Care-Dienstleistungen bei gleichzeitig stark ansteigenden Kosten äussert; zum anderen, weil die landwirtschaftlichen Familienbetriebe in der Schweiz unter wachsendem ökonomischem und sozialem Druck stehen. *Care Farming* stellt dabei für die Betriebe eine mögliche Diversifikationsstrategie dar. Wie verschiedene Studien zeigen, wird Care-Arbeit – bezahlte wie unbezahlte – in der Landwirtschaft hauptsächlich von Frauen und unter teilweise prekären Bedingungen geleistet.

Im Kontext von sozialer nachhaltiger Entwicklung beleuchtet eine transdisziplinäre Forschungsgruppe am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern, bestehend aus verschiedenen Akteur\_innen aus den Bereichen Landwirtschaft, Care und Wissenschaft, die komplexe Schnittstelle *Care Farming* näher. Der transdisziplinäre Ansatz dieses Forschungsvorhabens ermöglicht einen multiperspektivischen Zugang zur Thematik. Auf diese Weise können die relevanten Aspekte und Problematiken rund um *Care Farming* identifiziert und gegebenenfalls Veränderungen diskutiert werden.

Die Ziele dieser 15-monatigen Pilotstudie sind eine (für Praxis und Wissenschaft) relevante Fragestellung für einen umfassenden Forschungsantrag zu formulieren, ein gemeinsames Problembewusstsein sowie einen innovativen transdisziplinären Forschungsansatz zu entwickeln. Teil des Projektes sind auch die Förderung des Austausches und die Vernetzung der Akteur\_innen an dieser Schnittstelle sowie der Wissenstransfer in die Lehre der Universität.